



CVJM in Leipzig



Orientieren. Wachsen. Leben.

Jahresbericht

2024

Inhalt

Das sind wir.....	3	Schulen.....	33
Vorstands- und Vereinsentwicklung.....	4	Schulsozialarbeit 16. Oberschule.....	34
30 Jahre CVJM-Haus.....	5	Schuclubund Clubrat.....	37
Freiwilligenwohngemeinschaft.....	8	Schulsozialarbeit	
Internationale Arbeit.....	9	Clara-Wieck-Grundschule.....	38
Für Demokratie und gegen die AfD.....	11	Schulsozialarbeit Hans-Christian-	
Haus und Garten.....	12	Andersen-Grundschule.....	40
Kooperationen.....	13	Inklusionsassistenz.....	41
Öffentlichkeitsarbeit.....	14	Ferien for Future.....	44
Sponsorenralleye.....	15		
Finanzen.....	16		
		Familienzentrum.....	46
Das CVJM-Kinder- und Familien-		Winter- und Sommerspecials.....	46
zentrum.....	17	Aktionen und Feste.....	47
Kindertagesstätte.....	17	Kurse und Workshops.....	48
Feste und Feiern.....	18	Elternberatung und Eltern-Kind-Angebote.....	49
Schulanfänger*innen.....	19	Familiensonntag und Indoorspielplatz.....	50
KiFaZ-Gütesiegel.....	19	Inklusion.....	51
Eltern- und Familiencafés.....	20		
Veränderungen im Team.....	21	Erwachsene.....	51
Teamfortbildungen und Weiterbildungen.....	22	Das CVJM-Wochenende.....	51
Elternrat.....	23	Chor „Fragmente“.....	52
		Volleyball.....	53
Junge Menschen.....	24	Indiaca.....	54
Kinder- und Jugendtreff „CV“.....	24	Jugger.....	55
Mädchen*gruppe.....	26	Angedacht.....	56
Jungen*gruppe.....	27		
CV-Teens.....	28		
Tanzgruppen.....	28		
Mädchen*freizeit.....	30		
Jungen*freizeit.....	31		
Unterstützung und Beratung.....	32		



Das sind wir

„CVJM in Leipzig - Orientieren. Wach- sen. Leben“

ist unser Leitbild für unsere Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir laden unsere christlichen Gläubigen und laden junge Menschen ein, eine lebendige Gottesbeziehung zu finden. Aber auch andere Kulturen und Religionen

Hier kann man eigene Initiativen starten, ehrenamtlich Verantwortung übernehmen oder einfach Mitglied werden. Der 1991 wiedergegründete CVJM Leipzig e.V. und die 2005 aus-gegründete CVJM-KITA gGmbH sind selbstständige, politisch und kirchlich unabhängige, ökumenische Organisationen und sind Teil einer weltweiten



gehören zur Vielfalt des CVJM. Wir stehen für eine Willkommens- und Anerkennungskultur, die den Menschen und seine Würde ernst nimmt und nicht reduziert auf Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Zugehörigkeit, materielle Ressourcen, Religion, Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Im Bewusstsein der Verantwortung für unsere Welt ist uns seit vielen Jahren Nachhaltigkeit ein besonderes Anliegen. Richtig kennenlernen kann man den CVJM aber erst, wenn man den Menschen begegnet. Wir laden alle ein, uns im Kinder- und Jugendhaus im Mariannenpark oder im KulturGut zu besuchen.

Bewegung. Sie existiert in über 100 Ländern mit 25 Millionen Mitgliedern, davon 2.200 Vereine mit 260.000 Mitgliedern in Deutschland. In Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern suchen wir das „Beste für die Stadt“ (Die Bibel, Buch Jeremia 29, Vers 7).

Wir verwenden die *-Regelung, um nicht nur Frauen und Männer gleichermaßen einzubeziehen, sondern auch Menschen, die sich nicht als Frau oder Mann begreifen oder als Kind noch kein Geschlecht zugeschrieben bekommen haben. Damit möchten wir für mehr Geschlechtergerechtigkeit in unserer Gesellschaft sensibilisieren.

Die Entwicklung des Leipziger CVJM

30 Jahre Kinder- und Jugendhaus konnten wir feiern. Wer hätte 1994 oder gar bei der Vereinsgründung 1991 ahnen können, wie lebendig, kontaktstark und netzwerkorientiert sich die Angebote in Schönefeld entwickeln könnten? Das hat unser Fest widergespiegelt. Das Familienzentrum, schon ab 2020 mit seinen Hauptaktivitäten fußläufig im KulturGut ansässig, bekommt im nächsten Jahr neue Büro- und Beratungsräume im Campus von Schloss Schönefeld. Wir wachsen an den Erwartungen unserer Besucher*innen und sind froh dabei. Es gab noch mehr zu feiern.

Gleich fünf neue Mitarbeiter*innen aus dem Kinder- und Familienzentrum wurden im CVJM-Gottesdienst eingeführt, ein starkes Team ist entstanden. Wir danken Dorit Roth für Ihr Dienstjubiläum, 25 Jahre sind es schon. Als ein Mann der ersten Stunde brachte es unser Haustechniker Ullrich Grützner gar auf 30 und hat es mehr als verdient, kürzer zu treten.

Schon ab Sommer 2024 kann er Stück für Stück Aufgaben in andere Hände legen, ohne „seiner geliebten Werkstatt Adieu sagen zu müssen“.

Vorstand und Gesellschafter

Zusammenfassend lässt sich sagen: der Vorstand ist in neuer Besetzung gut arbeitsfähig geworden und wir sind gut aufgestellt. Natürlich wurden wiederkehrende Themen behandelt (wie z.B. Jahresabschluss und Finanzsituation im CVJM Leipzig, Gesellschafterversammlung CVJM KITA gGmbH und Vorstandspflichten – Aufgabenverteilung).

Am meisten hat uns jedoch inhaltlich das Thema „Umgang mit der AfD“ (siehe auch dort) beschäftigt. Einerseits war schnell klar, dass wir hier nicht schweigen können, sondern Haltung zeigen müssen, andererseits aber auch Verantwortung gegenüber unseren Nutzer*innen im Kindes- und Jugendalter haben, worauf Rücksicht genommen werden muss. Die politische Entwicklung und die Wahlergebnisse haben uns eine



Menge Sorgen bereitet. Das Jahr 2025 wird zeigen, wie die nächsten Schritte hier aussehen (müssen).

Danksagung

An vielen Stellen hier im Jahresbericht wird „Danke“ gesagt – und dazu gibt es auch viele gute Gründe. Dem folgenden Bericht ist zu entnehmen, wie wir unseren satzungsgemäßen Aufgaben nachgehen. Auch 2024 wurden große Dinge bewegt und viele kleine Sachen eher „unsichtbar“ im Verborgenen geleistet, die uns genauso wichtig waren.

Die Arbeit geschah mit hoher Professionalität, Verantwortung, Einsatzbereitschaft und Verbindlichkeit. Dank sagen wir unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, die mit Tatkraft und Liebe zu Einzelnen die Angebote entwickelt haben. Fort- und Weiterbildungen, Beteiligungsprozesse mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit gehörten immer dazu. Super Sache!

Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien wollen wir weiter ein Höchstmaß an Engagement leisten. Wir danken deshalb auch vielen finanzstarken Unterstützer*innen, die uns für die Umsetzung unserer Visionen den Rücken stärken, im Bereich der öffentlichen und der nichtöffentlichen Förde-

rung konnten wir neue Partner gewinnen.

Göran Michaelsen (Vorsitzender) und Aaron Büchel-Bernhardt (Leitender Sekretär und Geschäftsführer)

30 Jahre CVJM-Haus

30 Jahre CVJM-Kinder- und Jugendhaus ... und über 100 Leute waren am 12. September 2024 von 17 bis 19 Uhr dabei. 30 Teams á 3 Personen kämpften um Lebenspunkte beim Schubkarrenlauf

... beim Minigolf oder 18 anderen lustige Stationen für Kleine und Große gleichermaßen. Am Ende bekam jede*r einen CVJM-Schal und färbte das Gelände rot. Zeit zum Chillen bei Musik, Tanzen, Essen und Trinken. ... Und zu lauschen: Kathleen Kießling, Sachgebietsleiterin Kinder- und Jugendförderung vom Amt für Jugend und Familie „eröffnete“ „Cook and Chill – das Erlebnishaus für alle“. *

(*Die Maßnahme wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes (FRL Investitionen) und aus dem Stadtbezirksbudget Nordost der Stadt Leipzig.)

Danke allen Gästen und Kooperationspartnern für diesen wunderbaren Spätnachmittag.

Aaron, Tabea, Doit, Holger und Michael (Vereinsleitung)



Impressionen: 30 Jahre CVJM-Haus



Freiwilligenwohngemeinschaft

Bis zum Sommer war unsere WG noch von Emefa, Thérèse, Amrei und Charlotte bewohnt. Im August haben wir mit diesen Freiwilligen einen Ausflug in die sächsische Schweiz unternommen und auf unserer kleinen Wanderung Müll eingesammelt. Diese Aktion hat schon bei einigen Tourist*innen etwas Aufmerksamkeit erregt und wir bekamen ein positives Feedback. Es war der Abschluss für diese Freiwilligen. Und auch wenn aus gesundheitlichen Gründen nicht alle dabei sein konnten, war dies ein toller Ausflug für alle.

Seit September haben wir vorerst drei neue Freiwillige bei uns begrüßt: Leonore, Khary und Anakin. Khary kommt aus dem YMCA Lima in Peru. Eigentlich sollte noch Elom aus Togo dazu stoßen. Leider liegen aber die Wartezeiten für einen Visumstermin dort in der Botschaft aktuell bei einem Jahr. Deshalb haben wir ihr BFD verschoben und hoffen, dass sie dann im September 2025 zu uns kommen kann. Dafür hat dann im November 2024 Ruth aus Indonesien bei uns im KiFaZ angefangen. Somit ist die WG wieder komplett.

Mittlerweile sind wir alle gut in unserem Arbeitsalltag angekommen. Zu



FSJ-Ausflug 2024

Beginn gab es natürlich viele Informationen, Eindrücke und neue Gesichter. Das war spannend, aber natürlich viel auf einmal. Trotzdem haben wir uns gut aufgenommen gefühlt, vor allem durch die vielen freundlichen Mitarbeiter*innen.

Vom 16. – 20. September waren Anakin und Leonore auf ihrem ersten Seminar in der Strobelmühle in Pockau. Themen waren unsere Komfortzone und wie man sie verlassen kann, Ziele für das Freiwilligenjahr und auch Erlebnispädagogik. Der persönliche Austausch mit den anderen FSJ-ler*innen war allerdings am gewinnbringendsten.



FSJ-Seminar 2024

Auch unser WG-Leben hat sich langsam eingespielt. Manchmal fehlt leider ein wenig die Gemeinschaft – im Alltag begegnen wir uns oft nur zwischen Tür und Angel. Trotzdem ist unsere WG recht harmonisch, wir verstehen uns gut und können oft zusammen lachen.

Danilo Hutt, Anakin, Khary, Ruth & Leonore

Internationale Arbeit

Im letzten Jahresbericht haben wir über eine Reise nach Togo geschrieben. Im Anschluss an die Reise wurde im Team und im Vorstand diskutiert,

ob und wie wir in engerem Kontakt mit dem YMCA Togo kommen möchten. Zum einen hat die Vorstellung der Arbeit des YMCA Togo dazu geführt, dass der CVJM Leipzig ein landwirtschaftliches Ausbildungsprojekt des YMCA Togo mit einer großzügigen Spende unterstützt hat. Und zum anderen sind wir soweit, dass wir eine konkrete Partnerschaft mit dem YMCA Togo – Region Maritime prüfen bzw. aufbauen wollen. Um sicherzugehen, dass dies eine Partnerschaft auf Augenhöhe wird und um Ideen für einen nachhaltigen Austausch zu bekommen, fahren wir 2025 erneut mit einer kleinen Delegation nach Togo. Dort schauen wir uns einerseits das von uns unterstützte

Ausbildungsprojekt an. Und zum anderen treffen wir uns mit Mitarbeiter*innen der Region Maritime, um die gegenseitigen Vorstellungen und Erwartungen an eine Partnerschaft zu besprechen. Diesmal sind neben einem hauptamtlichen Mitarbeiter noch ein Vorstandsmitglied und 2 Ehrenamtliche aus dem Bereich Sport dabei.

Gespräch kommen möchten. Ebenso waren wir auch wieder beim Grenzenlos-Festival mit am Start. Dies musste aufgrund schlechter Wetterprognosen kurzfristig verschoben werden. Dadurch war es dann in der Durchführung zwar nicht so groß, wie ursprünglich geplant. Dennoch erfreuten sich viele Gäste an unterschiedlichen internationalen Ständen.



Auch 2024 hat wieder regelmäßig die Contact-Kitchen – ein internationaler Kochabend – in unseren Räumen stattgefunden, von der wir schon im letzten Jahr berichteten. Der Abend ist offen für alle, die gern einmal verschiedene originale internationale Gerichte probieren und mit den Menschen ins

paar größere Projekte, wie die künftige Partnerschaft mit dem YMCA Togo, in denen wir uns international engagieren. Wir hoffen, dass diese Arbeit auch künftig so positiv angenommen wird, wie bisher.

Danilo Hutt

Für Demokratie und gegen die AfD

Ab dem Frühjahr 2024 hat sich der CVJM in Leipzig deutlich gegen das Wählen und das Unterstützen der als gesichert rechtsextrem eingestuften „Alternative für Deutschland“ (AfD) ausgesprochen.

Mit unserem Leitbild setzen wir uns für Vielfalt und Demokratie ein und wollen alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen willkommen heißen.

Das ist nicht mit den Ansätzen der AfD vereinbar und wir sehen es als unsere Aufgabe, dies auch deutlich z.B. auf unserer Homepage oder mit Plakaten während der Sponsorenralley zu sagen.

Insbesondere angesichts der hohen Umfragewerte, die die AfD im Vorfeld der Europawahl und der Landtagswahlen in



Sachsen bekamen, haben uns zudem veranlasst, uns dem Bündnis „Hand in Hand in Leipzig“ anzuschließen und uns an Demonstrationen in der Stadt gegen die AfD zu beteiligen.

Das Thema wird uns auch im kommenden Jahr beschäftigen, wer dazu mehr Informationen haben möchte, kann sich gerne an den Vorstand wenden.

Johanna Leicht



Haus und Garten

Unser Gelände wurde auch in diesem Jahr wieder von vielen Nutzer*innengruppen genutzt und bespielt. Egal ob vom KiFaZ, den Schulen, dem Familienzentrum, den Besucher*innen des Jugendtreffs oder Eltern zur freien Spielplatzzeit – alle erfreuen sich regelmäßig über die Möglichkeiten auf unserem Gelände.

Im letzten Jahr konnte die Erneuerung des Bereiches rings um die Feuerstelle abgeschlossen werden. Nun haben wir neben dem Cook & Chill-Er-

lebnishaus eine tolle gemauerte Bank um die Feuerstelle, 2 Waldsofas auf der Wiese und einen kleinen Kräutergarten neben der Wasserrutsche, der von einer selbst gemauerten Natursteinmauer umsäumt ist. Dieser Bereich kann sich nun wirklich sehen lassen und wird auch gern genutzt. Der Barfußpfad wurde im letzten Jahr befüllt. Einige Teile wurden fest in dem jeweiligen Bereich integriert, andere wurden lose befüllt. Aber auf jeden Fall kann der Pfad nun von allen genutzt werden.

Inzwischen merkt man, dass wir viele Großspielgeräte schon eine ganze Weile



Kooperationen



haben, was bedeutet, dass auch vieles erneuert oder repariert werden muss. Rings um das Trampolin wurde daher ein neuer Fallschutz eingebaut und die Träger der großen Nestschaukel wurden erneuert. Im Spätsommer waren einen Tag lang Mitarbeitende der Deutschen Bahn bei uns vor Ort und haben als gemeinnütziges Projekt unser Gelände auf Vordermann gebracht.

Da wurden alle Büsche beschnitten und die Rückseite des Rodelberges komplett bereinigt und von allen Brombeeren befreit. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmal für das Team der DB und ihren Einsatz. Im November wurde dann vor, in und nach der Gartenwoche unser Gelände wieder von allem Laub befreit, sodass wir für den Winter gerüstet sind.

Ullrich Grützner und Danilo Hutt

Wir sind mit unseren Angeboten fest in Leipzig verwurzelt und stehen im engem Austausch mit den verschiedensten Akteuren um uns herum. Ganz neu engagieren wir uns z.B. im Netzwerk SiS (Synergien in Schönefeld). Hier treffen sich Engagierte vom Solidarischen Gesundheitszentrum - Poliklinik, dem Stadtumbaumanagement, den Internationalen Frauen, Wir im Quartier, der Schulsozialarbeit der 20. Oberschule bis hin zum Kinder- und Jugendbüro des Kinderschutzbundes.

Es ist hilfreich, sich über aktuelle Entwicklungen in den Stadtteilen auszutauschen, gemeinsam zu planen und voneinander zu lernen. Darüber hinaus macht es auch Sinn, die lokale Ebene einmal zu verlassen und sich inspirieren zu lassen von dem großen Netzwerk der CVJM-Arbeit – in Sachsen, in Deutschland und über die nationalen Grenzen hinaus.

Über das lange Himmelfahrtswochenende fand mit fast 500 Teilnehmer*innen die große AG der CVJM-Tagung in Hagen statt. Unter dem Motto „MOVE YOUR Y – SHAPE YOUR CITY“ zeichnete die Tagung ein Hoffnungsbild für die Zukunft, setzte in Bewegung und gab Impulse für die Mitgestaltung in Stadt und Gesellschaft. Auf der Homepage der CVJM-AG heißt es:

„In einer Welt, die sich gerade so grundlegend und so schnell wie in keiner anderen Zeitepoche der Weltgeschichte verändert, sind wir als CVJM mittendrin mit unseren Fragen, Ideen, Herausforderungen und mancher Sprachlosigkeit. Deshalb hat die AG der CVJM hingehört, nachgefragt und wahrgenommen, um die Themen zu identifizieren, die aktuell viele AG-Vereine beschäftigen.“ Herauskrystallisiert haben sich vier thematischen Säulen:

1. Relevanz in der Stadt
2. Vereinsentwicklung
3. aktuelle Gesellschaftsthemen und
4. Geistliches Leben.

Dazu gab es Vertiefungs-Talks, praxisorientierte Workshops und Exkursionen, in denen auch vereinspezifische Fragen viel Raum bekommen haben. Nicht nur inhaltlich, auch methodisch war diese Tagung außergewöhnlich gut. So konnten man zum Beispiel in ei-

nem Saal zwei hochkarätigen Vorträgen mittels Kopfhörern parallel folgen. Die Idee, das klassische „Schnick-Schnack-Schnuck-Spiel“ zu einem lustigen Großgruppen-Event zu machen, haben wir in abgewandelter Form gleich zu unserer 30-Jahre-Feier umgesetzt.

Um schwindelerregende intensive Veränderungen ging es auch bei einer anderen Veranstaltung – der Hauptamtlichentagung des CVJM Landesverbandes Sachsen. Diese Tagung stand unter dem Motto „connected - gemeinsam Zukunft gestalten“. Ein spannender Baustein war „KI trifft CVJM – Grundlagen, Chancen und Herausforderungen“. Ein Fazit dieser Tagung ist, dass es in Zukunft noch zentraler sein wird, in Netzwerken zu leben, die inspirieren, tragen und dabei helfen, Veränderungen gemeinsam zu gestalten. Und damit schließt sich der Kreis zum Beginn des Textes. Diese Netzwerke und Kooperationen stärken und ermutigen uns im Blick auf die Zukunft von der Lokalen- über die Landesebene bis zur weltweiten Verbundenheit.

Dorit Roth

Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Zeit kam bei uns die Frage auf, wie wir sowohl den einzelnen Arbeitsbereichen als auch im Allgemeinen den Beschilderungen im Innen- und Außenbereich des CVJM-Hauses mehr Farbe, Lebendigkeit und Sichtbarkeit verleihen



Arbeitsbereichen im Überblick. Die farblichen Dreiecke finden sich auch bei den Mitarbeiter*innen im Foyer wieder, um eine gezielte Zuordnung zu erleichtern.

Bessere Sichtbarkeit stand auch bei der Beschaffung der Mobile Jugendarbeit – Taschen im Vordergrund, die sich im Stadtteil sehen lassen können. Auch das Weihnachtsgeschenk für die Mitarbeiter*innen bekam dieses Jahr eine farbliche Note.

Für nächstes Jahr stehen beispielsweise die farbliche Überarbeitung vom Briefpapier an, ein neues Design für die Geburtstagskarte und das Weihnachtsgeschenk.

Anna Mink

können. Die Idee eines Farbleitsystems entstand, bei dem alle Teams miteinbezogen wurden. Hier zu sehen ist die Beschilderung an der Steinmauer im Eingangsbereich des CVJM-Hauses. Die Außenwirkung zu verbessern stand bei diesem kreativen Prozess im Fokus. Dabei wurde folgendes Ziel angestrebt, um potentielle Besucher*innen zu erreichen: Was kann ich hier als Nutzer*in im CVJM-Haus alles machen und wo finde ich was?

Jeder Bereich bekommt ein farbliches Dreieck zu geordnet, welches an das vertraute CVJM-Dreieck erinnert. Beispielsweise entsteht aktuell auf der Mauer vor dem Eingang des Haupteingangs des CVJM-Hauses ein Aluminiumschild mit den unterschiedlichen

CVJM-Sponsorenralley am 25. Mai 2024

Rundum cool war dieses Fest. Das Kulturprogramm mündete nach den Aufführungen der „The Brave Tigers“ – Musik, Akrobatik und Tanz ganz spontan im Foyer, um dem Regen ein Schnippen zu schlagen. „Rapper Sayes“ brachte alle wie im Vorjahr in Stimmung und bei der Siegerehrung leuchteten die Augen vieler.

Rund 80 Fahrer*innen haben ihr Bestes gegeben, auf einen Erlös von rund 4.000 EUR können wir setzen. Dieses Jahr haben wir kein direktes CVJM-Projekt in den Fokus gestellt, sondern drei





Zuschauer*innen warten gespannt auf die Tanzgruppe

Anliegen unserer Kooperationspartner gewürdigt. Was diese mit dem Geld machen wollen und wie sie dies in den nächsten Monaten umsetzen, ist auf unserer Homepage unter www.cvjm-leipzig.de/website/de/ov/leipzig/cvjm/sponsorenralleye zu verfolgen:

- Lerninseln an der Clara-Wieck-Schule
- Umbauarbeiten in den neuen Räumen der Poliklinik
- Ausstattung für Cleanup Leipzig

Wir danken allen Mitarbeiter*innen und Gästen für die vielen schönen Begegnungen voller Freude und Ausgelassenheit. Am 24. Mai 2025 ist es dann wieder soweit: Die 29. Sponsorenralleye startet rund um den Mariannenpark.

Aaron Büchel-Bernhardt

Finanzen

Mit Dankbarkeit blicken wir als Vorstand auf das vergangene Jahr 2024 zurück. Die Arbeit des CVJM in Leipzig und die damit verbundene Finanzierung ist nur durch regelmäßige Spenden sowie Fördermittel aus öffentlicher Hand möglich. Ein besonderer Dank gilt daher an dieser Stelle neben allen Freund*innen und Spender*innen des CVJM unseren Fördermittelgebern, mit deren Mitteln wir u.a. Personalkosten sowie diverse Projekte finanzieren konnten. Dazu gehören zum Beispiel die bereits im letzten Jahr angekündigten Umbauten der

Sanitärbereiche im CVJM-Haus. Hinter vielen Beiträgen in diesem Jahresbericht sind Finanzierungspläne und Fördermittel Voraussetzung. Dies gelingt durch die Fülle an Fördermittelgebern. Vielen Dank!

Besonders hervorheben möchte ich noch die Sponsorenralleye, die alljährlich dick im Kalender steht. Den detaillierten Beitrag findet ihr im Heft. Dennoch möchte ich es mir nicht nehmen lassen ein herzliches „Danke“ an alle Spender*innen zu sagen. Auch in diesem Jahr konnte der CVJM in Leipzig hier einen beachtlichen Betrag generieren.

Liebe Unterstützer*innen des CVJM, bitte unterstützt uns weiterhin durch Mitarbeit oder Spenden wie bisher! Der CVJM in Leipzig hat auch 2024 erneut viel in der Sache und viele Menschen erreicht und deshalb blicken wir voller Zuversicht in das kommende Jahr.

Sebastian Freitag (Schatzmeister)

Das CVJM-Kinder- und Familienzentrum

Mehr als eine Kindertagesstätte

Wir sind eine christliche Einrichtung, die in ihrer Arbeit durch den Glauben geprägt und getragen wird.

Wir sind offen für alle Kinder, unabhängig von deren Nationalität, Religions-



Bilderbuchkino - Ev. Kirche

zugehörigkeit und sozialer Herkunft. Jede*r ist bei uns willkommen.

In familiärer Atmosphäre bieten wir bis zu 60 Kindern ab 2 Jahren Platz zum Spielen, Toben, Träumen und Kreativsein. Als kleine überschaubare Einrichtung haben wir Zeit für die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder und können ihnen die nötige Geborgenheit für eine bestmögliche Entwicklung geben.

Wir sehen uns als Begleiter*innen der Kinder auf dem Weg in ein selbstständiges, selbstbewusstes und verantwortungsvolles Leben. Wir beziehen die Kinder durch Partizipation in wichtige Entscheidungen mit ein, begegnen ihnen auf Augenhöhe und machen sie so zum direkten Konstrukteur ihrer eigenen Lebens- und Erlebniswelt. In der gemeinsamen Erziehung mit unterschiedlichen Nationalitäten lernen die Kinder andere Kulturen kennen.

Und auch parallel und nach den Öffnungszeiten der Einrichtung gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren, ihren Eltern und Großeltern aus dem Stadtteil.

Dafür kooperiert das Kinder- und Familienzentrum mit dem CVJM-Familienzentrum, welches seinen Hauptsitz im KulturGut/Schloss Schönefeld hat.

Beide sind im Jahreskreis feste Veranstaltungspartner im Netzwerk von Kitas, Horten und Kirchen in Schönefeld.

Wir waren mit unserer Einrichtung ein gefördertes Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (2016-2023). Neben der Religionspädagogik liegt deshalb weiterhin ein Hauptfokus in den Bereichen Sprache, Inklusion, Digitalisierung und Elternarbeit.

Feste und Feiern

Im Februar erlebten die Kinder eine einwöchige Verkleidungswoche. Es besuchten Ritter, wilde Tiere und Phantasiewesen unsere Kita. Es gab Spiele, Spaß und Tanz. Sehr beliebt war auch das Kinderschminken, dass unsere



Schülerpraktikantinnen für die Kinder anbieten.

Zum Kindertag Anfang Juni erlebten Familien unserer Einrichtung und Familien aus dem Stadtteil ein tolles Mitmachkonzert. Das Konzert wurde durch Gabi und Amadeus Eidner durchgeführt. Ein tolles Musikerpärchen, welches durch deren herzliche Art und kindgerechte Spielweise uns die Geschichte von zwei Holzwürmern und der Arche vorspielte.

Im September 2024 feierten wir 30 Jahre CVJM-Haus (siehe Seite 6). Hierzu luden wir Familien und Kooperationspartner, Freunde und Besucher*innen des CVJM-Hauses ein. In einer Team-Challenge duellierten sich 30 Teams in kleinen Wett- und Geschicklichkeitsspielen.

Schulanfänger*innen

Die Schulanfänger*innen unternahmen in ihrem letzten Kitajahr viele spannende Ausflüge. So besuchten sie im Januar die Clara-Wieck-Grundschule. Endlich konnten sie sich ein Schulgebäude von innen anschauen. Im März statteten sie dem Stadtgeschichtlichen Museum einen Besuch ab. Das Museum bereitete nicht nur den Kindern viel Freude, auch unsere Fachkräfte hatten Spaß, mit den Kindern gemeinsam Leipzig als ehemalige Handelsstadt kennenzulernen und sich als Marktschreier*innen zu verkleiden, schwere Mehlsäcke zu heben, Münzen zu prägen und das da-



malige Leben mit dem in der heutigen Messestadt zu vergleichen. Im April ging es dann ins Naturkundemuseum und im Mai in die Inspirata. Ebenso innerhalb ihres Vorschulprogramms erlebten die Kinder der Orangen Gruppe viele Abenteuer als Pirat*innen. Durch ein spezielles Förderprogramm konnten sich die Kinder in vielen Bildungsbereichen wichtige Fähig- und Fertigkeiten sowie Kompetenzen aneignen, welche für den Schulantritt wichtig sind.

Mit einer Andacht in der Gedächtniskirche und einem großen Piratenfest verabschiedeten wir die Kinder in die Schule. Seit August 2024 bilden 18 Kinder eine neue Vorschulgruppe, welche in zwei altersgemischten Gruppen ihr letztes Kitajahr gemeinsam erleben.

KiFaZ-Gütesiegel

Am 1. Oktober 2024 wurde unsere Kita zum ersten Mal mit dem KiFaZ-Gütesiegel der Stadt Leipzig ausgezeichnet.



net. Frau Schneider vom Amt für Jugend und Familie (SG Qualitätsentwicklung und -sicherung) überreichte die Auszeichnung und bedankte sich für die gute Arbeit in unserem KiFaZ.

Das KiFaZ-Gütesiegel bedeutet nicht nur zusätzliche Sachmittel und die Finanzierung von personellen Ressourcen. Die Stadt Leipzig unterstützt das KiFaZ außerdem mit fachlicher Beratung, Begleitung und bei der Vernetzung. Ziel ist es, Familienbildung im Selbstver-

genstandard zu leben. Etwas, das dem Kinder- und Familienzentrum unserer Kita besonders gut gelinge, so Frau Jessica Schneider:

So gibt es in unserem KiFaZ regelmäßige Angebote wie Eltern-Kind-Frühstück, Spielenachmittage, kreative Angebote wie musikalische Früherziehung oder gemeinsames Basteln und Elternbegleitung in schwierigen Lebenslagen.

Eltern- und Familiencafés



ständnis der Einrichtung zu verstetigen, Familie als System zu betrachten und Erziehungspartnerschaft als Grundla-



In diesem Jahr fanden wieder Eltern- und Familiencafés zum Kennenlernen, zur Vernetzung und zum Austausch der Eltern statt. Während der Eingewöhnung wurden die neuen Eltern von unserer KiFaZ-Koordinatorin eingeladen, sich im Kinderrestaurant zu treffen und auszutauschen. Ebenso gab es Elterncafés zum Austausch über verschiedene pädagogische Themen, zu denen wir Referent*innen eingeladen hatten: „Entwicklung der kindl. Sexualität“ mit M. Pfeiffer, „Wie gehe ich um mit Aggressi-

onen und Wut bei meinem Kind“ mit J. Altmann (Fairbund).

Auch kreative Familien-Cafés fanden wieder statt und wurden sehr gerne von den Eltern und Kindern besucht (Ostern, Laternebasteln, Adventsbasteln).

Veränderungen im Team

Auch dieses Jahr war für die Fachkräfte unserer Einrichtung und das gesamte Team wieder sehr bewegend. Im März begrüßten wir Eric als unseren neuen Auszubildenden im KiFaZ und Rebekka als pädagogische Fachkraft.

Im Juli verabschiedeten wir Martin, welcher 4 Jahre in unserer Einrichtung gearbeitet hat. Für ihn kam Nisrin zum Beginn des neuen Kitajahres zu uns ins Team. Besonders wertvoll und kostbar empfanden wir die gemeinsame pädagogische Arbeitszeit in unserer Schließ-



woche als auch das CVJM-Wochenende mit allen Mitarbeiter*innen.

Die Kolleg*innen konnten sich hierdurch noch besser kennenlernen und auch Mitarbeiter*innen aus den anderen Arbeitsbereichen begegnen und Zeit miteinander verbringen. Seit Mitte November 2024 freuen wir uns, dass Ruth als neue Freiwillige im KiFaZ unser Team stärkt.

Teamfortbildungen und Weiterbildungen

Für unser Team ist es essenziell sich in verschiedenen Themenbereichen jährlich weiterzubilden. Zum Umgang und der praktischen Arbeit mit unseren Bewegungsbausteinen von Hengstenberg luden wir im Frühjahr Katja Brück ein. Sie zeigte uns, wie wir die Bewegungsmaterialien im Alltag mit den Kindern einsetzen können und was dabei beachtet werden muss. So erkundeten



wir als Erwachsene die Materialien. Dadurch konnten wir wieder verinnerlichen: Durch das eigene Ausprobieren und Spielen kommen wir ins Verstehen. So können wir die Kinder in ihrem Explorieren und Lernen am besten begleiten.

Eine umfangreiche Weiterbildung stellte dieses Jahr die Auseinandersetzung mit der kindlichen Sexualentwicklung dar. Immer wieder im Alltag stellen wir fest, dass es wichtig ist, Kindern von klein auf ihre Rechte über die Bestimmung und dem Umgang mit ihrem eigenen Körper aufzuzeigen, als auch zu lernen, Grenzen für sich selbst und andere aufzuzeigen und zu akzeptieren.

Uns ist es wichtig, die Kinder in ihrer Selbstbestimmung zu stärken. Wir holten uns hierzu M. Pfeiffer zur Hilfe, welche als ausgebildete Sexualpädagogin sich intensiv mit uns als Team zu dem Thema auseinandersetzte.

Auch die Eltern holten wir mit ins Boot und veranstalteten ein Elterncafé zum Thema: Körperwahrnehmung und Körpererkundung in der kindlichen Entwicklung.

Außerdem setzten wir uns in einer Teamsitzung mit dem Thema Flucht und Trauma auseinander.

Auch hier erhielten wir Unterstützung von einer therapeutischen Fachkraft von außerhalb.

Ines konnte sich in einer mehrtägigen Weiterbildung im Bereich der Religionspädagogik neues Wissen aneignen.

Sie lernte verschiedene Methoden kennen, den Glauben in den Kindergartenalltag mit einfließen zu lassen. Julia absolvierte in diesem Jahr die Ausbildung zur Praxisanleiterin und begleitet Eric in seiner Ausbildung zum Erzieher.

Tabea Werner und Jana Neumann

Elternrat

Im Kita-Jahr 2024 gab es so manch schöne Höhepunkte und Neuanfänge. Wir freuen uns über die Verstärkung im Pädagog*innen-Team. Wir haben den Eindruck, dass Jennifer und Julia gut angekommen sind und freuen uns über Rebekka und Nisrin als weitere kompetente Unterstützerinnen im Team. So kann wieder Stabilität in der Betreuung gewährleistet werden und es konnten sogar neue Kinder aufgenommen werden.

Der Abschied von Martin im Sommer kam für die Familien recht plötzlich. An dieser Stelle wünschen wir ihm für seinen weiteren Weg alles Gute. Wir danken Tabea ganz herzlich für die Übernahme der Kita-Leitung.

Besonders ihre freundliche und fröhliche Art als auch ein stets offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und Kinder bereichern die Arbeit des KiFaZ sehr. Sehr gern haben wir mit der KiFaZ-Gemeinschaft gefeiert. Neben den Festen im Jahreslauf hat sich die Sponsorenralley zu einer wahren Größe im Stadtteil



entwickelt. Wie schön, dass sich so viele Menschen für das Radeln für einen guten Zweck gewinnen lassen. Außerdem finden wir es großartig, dass das KiFaZ ein willkommener Gast in der evangelischen Gedächtniskirche und der katholischen Kirche „Hl. Familie“ ist.

So denken wir gern an die rundum gelungene Weihnachtsfeier vor wenigen Tagen, die zum ersten Mal nach Corona im katholischen Gemeindezentrum stattfinden konnte. Die gemeinsamen Feiern bieten für uns Eltern, neben dem Bringen und Abholen der Kinder, als auch dem Eltern-Café eine besondere Möglichkeit der Begegnung und des Austausches.

Gespannt blicken wir auf das neue Jahr. Aktuell gibt es genug Vorschulkinder, die sich sogar über zwei Gruppen verteilen. Dies wird wahrscheinlich zu einem größeren Wechsel im Sommer führen. Zeitgleich hoffen wir, dass sich nach teils aufregenden letzten Jahren, wieder mehr Stabilität ergeben wird.

Michael Lesch

Junge Menschen

Kinder und Jugendliche nehmen im CVJM großen Raum ein und das nicht nur im übertragenen Sinne. Wir öffnen unsere Türen für ganz unterschiedliche Bedürfnisse junger Menschen. Kindern und Jugendlichen bieten wir im Jugendtreff einen Platz, ihre Freizeit sinnvoll und selbstbestimmt zu verbringen. Es gibt die Möglichkeit in unterschiedlichen Gruppen gemeinsam mit Gleichaltrigen wichtige soziale Erfahrungen zu sammeln, sich selbst einzubringen und auszuprobieren.

Darüber hinaus gibt es das Angebot der Unterstützung und intensiven Beratung in herausfordernden Lebenssituationen. Unser Wirkungskreis wird über unsere eigenen Räume hinaus noch erweitert, indem wir mobil im Stadtteil unterwegs sind, mit und ohne Spieleanhänger. Tagesausflüge und Freizeiten werden zu einmaligen Erlebnissen,

die bei allen noch lange nachwirken. Gemeinsam mit weiteren Akteuren im Stadtteil engagieren wir uns für verbesserte Bedingungen im Lebensumfeld junger Menschen. Besonders dankbar sind wir derzeit für die Zusammenarbeit mit den ESF-Projekten von AnnaLINDE und dem Kinderschutzbund.

Kinder und Jugendtreff „CV“

Mehr Sichtbarkeit für den Jugendtreff

Das Thema, wie gut oder schlecht man von außen erkennt, dass sich im CVJM-Haus ein Kinder- und Jugendtreff „versteckt“, beschäftigte uns schon länger. Zu Beginn des Jahres gab es die erste Neuerung dazu.

In einem Fenster neben dem Eingangsbereich wurde ein „OPEN“-Schild angebracht, welches immer dann leuchtet, wenn der Jugendtreff geöffnet hat. Ein paar Monate später kam ein weiterer Blickfang hinzu - ein großes Banner am Haus benennt nun ganz eindeutig, dass



hier Offene Kinder- und Jugendarbeit stattfindet. Wir finden es toll!

Neue und bewährte Höhepunkte

Neben der alltäglichen Öffnungszeit des Jugendtreffs gab es sowohl bekannte Aktionsformate als auch neue Projekte und Ausflugsziele. Im Januar stand z.B. ein Besuch des David Bowie Musicals „Lazarus“ im Schauspiel auf dem Programm. Ein beliebter Höhepunkt in den Winterferien ist seit Jahren die Schwarzlichtparty - mit Mission-Impossible-Parcours oder 3D-Geschicklichkeitsspielen war allerlei „greller“ Spaß garantiert.

Die Sportwoche im Sommer ist inzwischen ein absolutes Muss, diesmal mit Volleyball- und Zweifelderball-Turnier sowie Leichtathletik-Olympiade und Tischtennis-Turnier.

Auch Fußballturniere dürfen im Jahresverlauf nicht fehlen, schließlich wird der Sportplatz eigentlich das ganze Jahr über genutzt, um zu kicken. Sportlich wurde es auch in den Sommerferien - wir besuchten das erste Mal den Hochseilgarten in Grimma und waren begeistert.

Ein Klassiker hingegen ist der Ausflug in den Freizeitpark Belantis. Diesmal genossen wir es sehr, dass im Park so wenig los war. Lange anstehen? Fehlanzeige! Zum Abschluss des Sommers darf die Beachparty natürlich nicht fehlen. Aufgrund von Regen mussten wir den

Termin verschieben, dafür haben wir das Konzept eines Ticketvorverkaufs ausprobiert und es hat sich bewährt.

Ein Jahr voller Politik

2024 war geprägt von Wahlen - diese spielten auch im Treff eine Rolle. Wir waren wieder U18-Wahllokal, sowohl Ende Mai zur Europa- und Kommunalwahl als auch im August zur Landtagswahl. Im Alltag und besonders in den Wahlwochen fanden vermehrt Gespräche zu politischen Themen statt.

Es bleibt aber schwierig, politische Sachverhalte oder umfangreiche Parteiprogramme für unsere Zielgruppen ansprechend und verständlich darzustellen, um einer Politikverdrossenheit entgegenzuwirken und mehr junge Menschen zum Gang an die Wahlurne zu motivieren.

Beteiligung ganz praktisch

Im Treff gibt es verschiedene Möglichkeiten, Wünsche zu äußern und sich zu beteiligen. Daraus entstehen immer wieder Neuerungen - so z.B. die neue Stempelkarte, die dieses Jahr eingeführt wurde.

In der Vollversammlung haben wir gemeinsam die Bedingungen ausgehandelt und seitdem gibt es an der Theke dieses Bonussystem für unsere Besucher*innen, welches gern von ihnen genutzt wird.

Ein Dank zum Schluss

Bei all den vielen Aktionen, Projekten und Festen freuen wir uns immer wieder über das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen, im Thekenteam und darüber hinaus. Wir bedanken uns bei allen, die uns so tatkräftig unterstützen - ohne euch wäre vieles nicht möglich!

Des Weiteren möchten wir uns bei der Diakonie bedanken, die erneut mit „Aktion Kindern Urlaub schenken“ tolle Ferienerlebnisse für unsere Besucher*innen ermöglichte und mit dem „Wärmewinter“ für kostenlose Mahlzeiten im Winter sorgte, sowohl im Treff als auch in der mobilen Jugendarbeit.

Antonia Hille



AKTION

Kindern Urlaub schenken

Mädchen*gruppe

Das Jahr 2024 war für unsere Mädchen*gruppe ein abwechslungsreiches und lehrreiches Jahr. Wir haben gemeinsam viel erlebt und viele Erfahrungen gesammelt. Die Gruppe besteht aus 12 bis 16 offenen und sehr interessierten Mädchen* von 8 bis 12 Jahren.

Zu Beginn des Jahres haben wir uns mit unseren Zielen und Wünschen für das neue Jahr beschäftigt. Wir wollten uns als Gruppe weiterentwickeln und

viel Spaß miteinander haben. Gemeinsam haben wir verschiedene spannende Themen, wie Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Freundschaft, Empathie und Körper besprochen und der Jahreszeit entsprechend wurden die biblischen Themen und Feiern auch spielerisch behandelt. Wir haben den Mutter- und Vatertag gemeinsam mit den Eltern gefeiert. Des Weiteren planten wir viele spannende Aktionen, wie Picknick mit gesunder Ernährung, Beauty Tag oder gemeinsames Backen.

Die Mädchen*übernachtung ist immer noch das Highlight des Jahres, die Erinnerung ist vom November noch ganz frisch, wir hatten so viel Spaß mit-

einander zu sein und wir haben eigene „Mädchen*gruppen-T-Shirts“ gestaltet.

Für das kommende Jahr haben wir schon einige spannende Ideen und Projekte im Kopf und freuen uns darauf, weiterhin zusammenzuwachsen, neue Abenteuer zu erleben und unsere Gemeinschaft zu stärken. Außerdem ein ganz großes Dankeschön an unserer ehrenamtlichen Helferin Annalisa für die Unterstützung!

Teréz Sallai

Jungen*gruppe

Die Jungen*gruppe begann 2024 neu mit einem personellen Wechsel von Danilo zu Andreas. Schnell war klar: Die Jungen* haben viele Ideen und Wünsche, was sie in der Gruppe machen wollen. Vor allem coole Spiele und Aktionen aus den vergangenen Jahren waren gefragt, es gab aber auch eine Offenheit für neue Themen.

Von Raufen über Müllgreiferspiele bis hin zu Zweifelderballvariationen war viel dabei. Dabei war die Gruppe sehr hoch frequentiert, an manchen Tagen kamen um die 15 Jungen*, was sich natürlich in der Planung, Umsetzung und Lautstärke des Angebots bemerkbar machte. Wir entschlossen uns daher, die Teilnahmezahlen an der Gruppe vorerst zu begrenzen und an eine Anmeldung zu knüpfen, was in der Praxis gut funktioniert hat.



Zwischendurch hatte unsere Kollegin Basia die Gruppe im Rahmen einer Elternzeitvertretung übernommen. Da gab es sogar schon Pläne für eine öffentliche Demonstration zum Erhalt von der Jungen*gruppe im CVJM. Denn nach den Sommerferien wurde aus personellen Gründen leider erstmal eine Pause für die Jungen*gruppe angesetzt. Mit der Jungen*auszeit gab es aber nochmal ein tolles Highlight. Fortsetzung folgt 2025 – da sind wir positiver Dinge. Nicht zu vergessen an dieser Stelle: Großen Dank an Tom und Adrian für ihr ehrenamtliches Engagement in der Jungen*gruppe!

Andreas Maier-Pöschko

CV-Teens



Im Jahr 2024 hat die permanente Gruppengröße leider wieder abgenommen. Bis zum Herbst gab es noch regelmäßige Treffen mit 3 bis 6 Teenagern zu

verschiedenen Themen. Zum Beispiel haben wir an gegenseitiger Wertschätzung gearbeitet und auch Übungen mit Rauschbrillen gemacht, um zu verdeutlichen, welche Probleme es verursachen kann, wenn man zu viel Alkohol konsumiert.

Als dann bis zu den Oktoberferien immer seltener eine gute Gruppengröße zustande kam, haben wir schweren Herzens beschlossen, die Gruppe vorerst pausieren zu lassen und erst wieder zu starten, wenn wir Bedarf bei den Jugendlichen feststellen. Zum Gruppenabschluss konnten wir mit freundlicher Unterstützung von „Aktion Kindern Urlaub schenken“ und aus Eigenmitteln des CVJM einen Ausflug in die Go-Kart-Halle nach Grimma machen. Dort haben wir ein paar heiße Runden mit bis zu 60km/h über den Asphalt gedreht, was allen sehr viel Spaß gemacht hat. Wenn im nächsten Jahr wieder Jugendliche an einer eigenen Gruppe Interesse haben, sind wir natürlich sofort am Start, die Gruppe zu reaktivieren.

Teréz Sallai und Danilo Hutt

Tanzgruppen „The brave tigers“ und „Crazy Girls“

Die Zusammenarbeit mit dem CVJM
Auch im Jahr 2024 konnten wir wieder einige Erfolge erzielen, nicht zuletzt dank der großartigen Unterstützung des



CVJM in Leipzig. Die Zusammenarbeit war stets von Offenheit und Verständnis geprägt.

Wir sind dankbar für diesen Umgang, der uns auch dieses Jahr so angenehm gemacht hat.

Die Trainingsmöglichkeiten im CVJM

An zwei Nachmittagen oder auch bei Bedarf an mehreren Tagen in der Woche konnten beide Tanzgruppen in den Seminarräumen des CVJM trainieren.

Diese Räume bieten ideale Bedingungen, darunter eine Musikanlage und

einen großen, ausklappbaren Spiegel. So konnten wir wunderbare Choreographien erstellen.

Feste im Jahr 2024

Dank der Unterstützung bei der Organisation und Kommunikation mit Veranstalter*innen konnten wir an großartigen Festen wie dem Theklaer Wasserfest und dem Mockauer Sommer teilnehmen.

Der CVJM selbst bot uns allerdings auch häufig selbst eine Bühne für unsere Tänze, wie zum Beispiel das Drachenfest, bei dem die „Crazy Girls“ auftraten.

Unser Dankeschön

Zum Abschluss möchten wir dem CVJM unseren tiefsten Dank aussprechen. Die Möglichkeit, kostenlos zu trainieren und dabei dennoch so eine große Unterstützung zu bekommen, bedeutet uns sehr viel. Doch nicht nur in der Kommunikation mit Veranstalter*innen hilft uns der CVJM, sondern hat auch immer ein offenes Ohr für uns und unsere Probleme. Ohne diese Unterstützung wären viele unserer Aktivitäten schlichtweg nicht möglich. Neben all dem haben wir auch jede Menge Spaß – dafür sind wir dankbar.

Kim Marie Hoffmann

Mädchen*freizeit

Die Mädchen*freizeit liegt schon einige Wochen hinter uns, trotzdem erinnern wir uns gerne an die gemeinsame Zeit, die wir dort erlebt haben. Wir verbrachten eine Woche in einem gemütlichen Freizeitheim in Jocketa. Schon von Beginn der Freizeit waren wir voller Vorfreude auf die gemeinsamen Aktivitäten, die uns erwarteten, besonders, weil von 14 reisenden Mädchen* 13 zu der Mädchen*gruppe gehören.

Wir haben uns am Hauptbahnhof getroffen und sind mit dem Zug nach Jocketa gefahren. Im Laufe der Woche haben wir das Thema „Vielfalt“ mit bi-



blischen Impulsen und christlichen Liedern bearbeitet.

Unser volles und abwechslungsreiches Programm hat uns sehr viel abenteuerlichen Spaß gemacht: Kletterwald, Tretbootfahren, Stadtbummeln in Plau-

en, „Wachbleibabend“, Filmabend und Bunter Abend mit Musik, Tanz und Cocktails. Es wurde noch gespielt, gebastelt und gegrillt.

Die Mädchen*freizeit 2024 in Jocketa hat uns nicht nur tolle Erinnerungen und Freundschaften gebracht, sondern uns auch gezeigt, wie wichtig es ist, offen, respektvoll und neugierig auf die Vielfalt der Welt zuzugehen. Wir sind als Gruppe gewachsen und haben eine tiefere Verbindung zueinander gefunden.

Teréz Sallai

Jungen*auszeit

Na, wem ist es aufgefallen? Die alljährliche Abenteuerfreizeit wurde dieses Jahr einmalig umbenannt: In eine Auszeit! Der große Unterschied zu den

Jahren zuvor war nämlich, dass wir mit den Jungen* ein eigenes Haus mit Garten hatten statt wie bisher in Zelten zu campen. Luxus pur? Mit dem Fazit taten sich viele der Jungen* (aber auch die Betreuer) schwer: Beides hat seine Vor- und Nachteile.

Aber was haben wir da eigentlich gemacht, mit den 14 Jungen* in Grünbach (Vogtland)? Da war zum einen natürlich wieder Outdoor Action angesagt: Einen Tag haben wir direkt mal im Wald verbracht, Seile, Gurte und Slackline eingepackt, um damit eine Schlucht zu überqueren.

Ausflüge ins Schwimmbad, zur Sommerrodelbahn oder in den Kletterwald ließen ebenfalls die Herzen höher schlagen. Um das Haus herum gab es auch jede Menge Platz, sich zu bewegen. Der Floß-



teich war in Dauerbenutzung und auf einem Sportplatz konnten wir Badminton und Indica spielen. Einen Vormittag lang gab es eine Hausrallye, wo die Jungen* in Teams verschiedene Aufgaben lösen mussten.

Wie auf jeder Freizeit gab es neben der tollen Gemeinschaft auch bei uns mal Zoff und Unzufriedenheit. Umso wichtiger, dass wir uns immer die Zeit genommen haben, in einer Hausrunde gemeinsam darüber zu reden und Lösungen zu finden. Danke an alle für die gelungene Woche!

Andreas Maier-Pöschko

Unterstützung und Beratung

Ein sehr „bewegtes“ Jahr liegt hinter uns. Ein längerer Planungs- und Bauprozess kam zu einem erfolgreichen Ende - diesmal nicht in unserem eigenen Haus und Gelände, sondern das Vorhaben „Fitnessplatz im Mariannenpark“ wurde durch die Stadt Leipzig umgesetzt.

Zum einen freut uns das besonders, weil die Wünsche und Ideen, die wir gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in Schönefeld gesammelt haben, Berücksichtigung fanden und zum anderen, weil dieser Platz zu einem wichtigen Treffpunkt im Stadtteil geworden ist.



Das Thekenteam unterstützt beim Drachenfest

Die veralteten Spielgeräte wurden ausgetauscht und eine moderne Kraftsportanlage, Kicker, Tischtennisplatten und Geräte, die auch für Rollstuhlfahrer*innen geeignet sind, stehen jetzt zur Verfügung. Hier treffen wir regelmäßig Kinder, Jugendliche und Familien und kommen mit ihnen ins Gespräch. „Bewegung“ war auch das Stichwort bei einigen unserer Jahreshighlights. Dank der Leipziger Kinderstiftung konnten wir unter professioneller Anleitung durch Stefan Holtz (Europa- und Weltmeister im Zweier-Canadier) gemeinsam in ein Drachenboot steigen und einen ganz besonderen Nachmittag genießen.

Auch der Ausflug in die Eishalle wurde wieder stark nachgefragt und alle Beteiligten haben sich auf der Eisfläche prächtig amüsiert, ebenso wie zu Kletteraktionen und Klettertagen. Bei diesen Vorhaben unterstützte uns die „Aktion Kindern Urlaub schenken“.

Dabei erleben wir nicht nur, wie gut es tut, sich körperlich zu betätigen, sondern auch wie wichtig es ist, gemeinsam unterwegs zu sein. Durch das gemeinsame Erlebte wächst das Vertrauen und auch bewegende Erlebnisse und Erfahrungen im (Alltags-) Leben der Kinder und Jugendlichen können zur Sprache kommen. Durch verlässliche Beziehung, so unsere Erfahrung, können sinnvoll Unterstützungs- und Beratungsangebote angestoßen werden. Wir hoffen dar-

auf, dass uns auch 2025 Förderer zu besonderen Highlights verhelfen, welche ohne finanzielle Unterstützung so nicht möglich wären, aber auch die „Regelfinanzierung“, die die für diese Arbeit so wichtige Kontinuität ermöglicht.

Dorit Roth und Danilo Hutt

Schulen

CVJM und Schule - das gehört in Leipzig zusammen.

Wir sind der Überzeugung, dass der CVJM etwas dazu beitragen kann, Schulen zu einem lebenswerten Ort der Bildung und der Persönlichkeitsentwicklung zu machen. Wir begleiten Schüler*innen und ihre Familien beim Schuleintritt und beim Übergang in weiterführende Schulen.

In und außerhalb des Schulgebäudes begegnen Kinder und Jugendliche unseren Mitarbeiter*innen in den Projekten der Schulsozialarbeit, im Schulclub und im Kinder- und Jugendtreff.

Wir bieten Schüler*innen Praktikumsplätze und den Kooperationsschulen exklusive Rechte, unser CVJM-Haus mit seinem Gelände zu mieten.

Im Planungsraum Ost/Nord-Ost sind wir Teil des Kooperationsnetzwerkes „Fachteam Villa e.V. / CVJM“.

Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule

Was die Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule betrifft, so sind wir auch 2024 recht stetig unterwegs gewesen. Viele Dinge haben sich über die Jahre hin bewährt. So die Kennenlern- und Gemeinschaftstage, die im CVJM-Haus stattfinden, vor allem gemeinschaftsfördernden Charakter haben und der Vertiefung unserer Stunden des Sozialen Lernens dienen. Bei den höheren Klassen arbeiten wir themenspezifisch mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, wie beispielsweise mit

den City-Kids, der LWB-Wohnschule, der Wandelhalle Sucht, Free your mind und der Lernkurve Leipzig. Letzteres haben wir in der Klassestufe 9 erstmalig durchgeführt.

Dabei handelt es sich um zweitägige Workshops, die verschiedene Themen wie Antidiskriminierung, Teambuilding, Persönlichkeitsentwicklung, Medienkompetenz sowie Sport- und Stadtgeschichte aufgreifen. Beim achten Team Europa-Tag im April nahmen rund 20 Schüler*innen der 9. Klasse an einem Europa-Workshop in der RedBullArena teil. Die partizipative Abendveranstal-



tung zum Thema „Die UEFA EURO 2024 als Chance für ein nachhaltiges Europa der Vielfalt?“ fand dazu am 23.04. in stimmungsvoller Atmosphäre im Ost-Passage Theater statt.

Und dennoch gibt es immer wieder neue Gedanken und Ideen. So kam von Seiten der 6. Klassen der Wunsch auf, auch in Klasse 7 einen weiteren Projekttag im CVJM verbringen zu dürfen. Eine positivere Rückmeldung kann es nicht geben und so planen wir für das Schuljahr 2025/26 ein weiteres inhaltliches Angebot. Gleichzeitig machen wir damit aus einer Not eine Tugend, da die Sachkosten leider nicht mehr für alle bisher stattgefundenen Projekte mit Kooperationspartnern ausreichend sind. Zudem sind wir dankbar für Projekte, wie die LIE DETECTORS, wo Journalist*innen

kostenfrei Unterrichtseinheiten zum Thema Fake News anbieten.

Diese Projektarbeit ist neben der Einzelfallhilfe nach wie vor ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit. Sie schafft Lern- und Erfahrungsräume, die über den regulären Unterricht hinausgehen und direkt an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen. Auch die monatlich stattfindenden Kletterangebote und die Klettertage in den Osterferien waren für die Schüler*innen ein Lernfeld der besonderen Art. Sie lernen Ängste zu überwinden, sowohl in Bezug auf die Höhe als auch in Bezug auf die eigenen Grenzen. Dieses gestärkte Selbstbewusstsein kann in vielen anderen Lebensbereichen nützlich sein. Die Spielenächte für die neuen 5. Klassen wurden wieder in Eigenregie von

den Free your mind-Schülermultiplikator*innen durchgeführt – Schüler*innen der Klassen 6-10, die sich ehrenamtlich engagieren und den 5. Klassen anhand verschiedener Projekte den Einstieg in die weiterführende Schule erleichtern wollen. In Kooperation mit dem Kinderrestaurant ist die Spielenacht immer wieder ein tolles Projekt und auch für 2025 schon wieder fest eingeplant.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Kooperationspartner, die das Angebot der Schulsozialarbeit an der 16. Oberschule auf so vielfältige Art und Weise bereichern.

Und dennoch ist Schulsozialarbeit auch immer weiter im Prozess... seit dem Schuljahr 2023/24 wird an der 16. Oberschule der Weitblick-Prozess in Zusammenarbeit mit der Finder-Akademie durchgeführt. Ziel dieses Prozesses ist es, ein auf die Schule maßgeschneidertes Präventionskonzept zu entwickeln, das die individuellen Herausforderungen und Bedürfnisse aller Beteiligten – Schüler*innen, Lehrkräfte sowie Eltern – berücksichtigt.

Dabei steht die Förderung eines positiven Schulklimas, die Stärkung sozialer Kompetenzen und die Prävention von Konflikten, Gewalt oder anderen Herausforderungen im Vordergrund. Zu Beginn dieses, mehrere Jahre andauernden Prozesses wurde die Ausgangs-

situation an der Schule umfassend analysiert. Mit Hilfe von Umfragen und Gesprächen wurden zentrale Herausforderungen identifiziert, priorisierte Risikofaktoren und Schutzfaktoren benannt.

Auf dieser Grundlage wurden gemeinsam mit Lehrkräften, der Schulsozialarbeit und weiteren Beteiligten eine Vision, konkrete Ziele und Prioritäten definiert. Demnach sollen Risikofaktoren, wie fehlende Bindung zur Schule minimiert und Schutzfaktoren, wie klare Normen, Gelegenheiten und Anerkennung für prosoziale Mitwirkung geschaffen werden.

„Die Schulgemeinschaft erlebt die Schule als sicheren Ort, an dem gemeinsames Lernen Spaß macht und gesundes Aufwachsen möglich ist. Im Schulalltag wird aktive Beteiligung, Übernahme von Verantwortung, sowie gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung gelebt.“ So lautet die Vision der 16. Oberschule. Diese Vision wird durch die gezielte Arbeit der Schulsozialarbeit und die vielfältigen Angebote maßgeblich unterstützt.

Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Prozess und sind gespannt, was sich in den nächsten Jahren an der 16. Oberschule entwickelt.

Susann Vahle-Westerhoff und Holger Seidel

Schulclub und Clubrat der 16. Oberschule

Das Jahr im Schulclub geht mit vielen Knallern und Knüllern zu Ende. Es war gefüllt mit Aktionen und kleinen Neuerungen. Eine tolle Arbeit hat dabei unsere BFDlerin Emefa bis zu den Sommerferien geleistet. Sie kümmerte sich um die festen Mittwochsangebote, die aus regelmäßigen Spiele-Turnieren, Kochangeboten und kreativen Aktionen bestanden. Dies sorgte für viel Abwechslung und Spaß. Unsere neue FSJlerin Leonore, die seit September unser Team bereichert, hat unter anderem diese Aufgabe übernommen und steckt ganz viel Herz in diese Aufgabe, wodurch ganz wunderbare Ideen entstanden sind. Beispielsweise gab es im Dezember erstmals einen musikalischen Nachmittag und ein Clubkino.

Auch der Schulclubrat ist uns eine große Unterstützung. Er besteht dieses Schuljahr aus einem Jungen und drei Mädchen, die sich einbringen, wo sie können. Neu ist, dass wir das Konzept erstmals auf die Klasse 7 ausgeweitet haben, was sich bereits bewährt. Doch das ist noch nicht alles. Uns ist wichtig, vor allem die Wertschätzung für die Mitarbeit der Schüler*innen mehr in den Mittelpunkt zu stellen. So bekommen die Clubratmitglieder nun Umhängeschilder, um von anderen Besucher*innen mehr wahrgenommen und als



Mitwirkende gesehen und anerkannt zu werden. Demnächst soll es noch spezielle T-Shirts geben. Außerdem haben wir nun ein Stempelkartensystem für Mitarbeit. Volle Karten werden in einen Gutschein für unseren Imbiss umgewandelt. Jedes Clubratmitglied entscheidet selbst, wie intensiv er oder sie sich einbringt. Die grundlegende Bedingung ist jedoch die Teilnahme an den wöchentlichen Treffen, da uns die Beteiligung der Jugendlichen an Entscheidungen bezüglich des Clubs das Wichtigste ist und wir erfahren möchten, was den Jugendlichen gefällt oder was sie sich wünschen. Sie werden in die Planung und Überlegungen einbezogen und organisieren so den Cluballtag mit uns



Schulsozialarbeit an der Clara-Wieck-Grundschule

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war der Kinderkongress, an dem 25 Grundschüler*innen des Kinderrates im Oktober teilnahmen. Aus zehn verschiedenen Grund-, Ober- und Förderschulen kamen die Teilnehmer*innen zusammen, um sich mit wichtigen Themen wie Kinderrechten, Nachhaltigkeit, Konfliktbewältigung, Gleichberechtigung, gesunder Ernährung, Mobbing, Medien, der Schule der Zukunft, Entspannung und Beteiligung auseinanderzusetzen. Ein zentrales Anliegen unserer Schüler*innen war die Sanierung des Außengrundstücks an unserer Schule in der Zittauer Straße. Der Schulhof ist für die Anzahl der Kinder zu klein und es besteht ein großer Bedarf an mehr Platz zum Spielen und Entdecken.

Weiterhin wurde in diesem Jahr die Zusammenarbeit zwischen Hort- und Schulsozialarbeit ausgebaut. Dank des

gemeinsam. Auf diese Weise bleibt der Schulclub attraktiv und lebensnah. Ein großes Thema, das wir uns für dieses Schuljahr vorgenommen haben, ist ein Logo für den Schulclub zu finden.

Dazu wollen wir einen Wettbewerb durchführen, bei dem alle Schüler*innen der 16. Oberschule Vorschläge einreichen können.

Neben all dem hat uns auch eine Klasse im Rahmen des Kunstunterrichtes wieder mit einer neuen und wunderschönen Thekendekoration bereichert.

Dazu wurden die Platten an der Essensausgabe mit verschiedenen, bunt bemalten Lebensmitteln und Gerichten aus Pappmaché verziert. Wir freuen uns über diese schöne Arbeit und sind dankbar, derartige Unterstützung durch Lehrer*innen und Schüler*innen zu erfahren.

Christin Schreiter



ESF-Förderprogramms „Kinder stärken 2.0“ konnten an vier Horteinrichtungen in Leipzig jeweils eine Stelle besetzt werden, worunter auch der Clara-Wieck-Hort gehörte. Durch das Förderprogramm und neuer Sozialarbeitsstellen entstand eine neue Netzwerkgruppe, indem Kita-, Hort- und Schulsozialarbeiter*innen sowie die Leitungen der Kindertagesstätten und Horteinrichtungen des Stadtteils Volkmarisdorf sich viermal in diesem Jahr trafen. Ziel war es, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu optimieren und die Zusammenarbeit zu stärken.

Ein stabiler und wichtiger Grundpfeiler der Schulsozialarbeit stellt das Soziale Lernen dar. Immer wieder waren im Schulflur und auf dem Schulhof Gruppen von Kindern zu sehen, die an kreati-

ven Übungen teilnahmen. Wenn Tische und Stühle zur Seite geschoben wurden, wusste jeder: Frau Inhof ist in der Klasse unterwegs. Die Kinder hatten viel Freude daran, Herausforderungen, wie das Überqueren eines „Moorbades“ oder das Weitergeben (ohne fallen zu lassen) eines 1-Cent-Stücks mit dem rechten Zeigefinger zu meistern.

Darüber hinaus gab es zahlreiche regelmäßige Angebote im Rahmen der Schulsozialarbeit. So wurden zu Beginn des Jahres Auffrischungstage für die Streitschlichter durchgeführt, bei denen die Kinder durch Übungen und kleine Spiele ihre Konfliktlösungskompetenzen erweiterten. Besonders zur Geltung kam die wichtige Rolle der Streitschlichter*innen beim Tag der offenen Tür, wo sie die Gäste durch das Gebäude

führten und ihre Aufgaben vorstellten. Im Juni genossen fünf 4. Klassen ihren Abschlusstag im CVJM, ein besonderer Höhepunkt für die Kinder, die ihre Grundschulzeit mit einem gemeinsamen, erlebnisreichen Tag ausklingen ließen. Nach den Sommerferien begrüßte die Schulsozialarbeit die sechs neuen ersten Klassen mit Kennenlertagen im CVJM. Im Oktober wurde eine neue Gruppe von Streitschlichter*innen ausgebildet, die mit ihren neuen auffälligen gelben Warnwesten, versehen mit dem Schulnamen und dem CVJM-Logo, fortan sichtbar im Schulalltag aktiv sind.

Insgesamt war 2024 ein Jahr, das durch starke Vernetzung und zahlreiche erfolgreiche Projekte geprägt war.

Pauline Inhof



Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule

Mit 2024 geht auch an der Hans-Christian-Andersen-Grundschule ein spannendes Jahr vorbei, in dem es viele altbewährte, aber auch neue Inhalte zu entdecken und erleben gab.

So fanden wie immer die Gemeinschafts-, Abschluss- und Kennenlertage in den Räumlichkeiten des CVJM statt. Die Projekttag sind für die Kinder und für uns immer ein besonderes Highlight; in erster Linie, weil alle die Möglichkeit bekommen, sich in einem ganz anderen Setting besser kennenzulernen. Ein bisschen wie ein fantastischer Pausenhof lädt das CVJM Außengelände zum Spielen ein und wird von den ankommenden Kindern immer schon vorfreudig bestaunt. Dort erwartet dann alle Teilnehmer*innen ein bunter Mix aus Spielen zu unterschiedlichsten Themen wie Freundschaft, Zusammenhalt, respektvoller Umgang miteinander oder eben den Start an oder das Verlassen der Grundschule. Am Ende des Tages machen sich alle mit Erinnerungen an einen unvergesslichen, erlebnisreichen Tag im Gepäck zurück zur Schule.

Auch die Mädchen- und Jungsgruppe sind beliebt wie eh und je und finden wöchentlich mit vielen Teilnehmer*innen statt. Es wird gebastelt, gespielt, ge-



backen und ganz wichtig – gequatscht. Die geschlechtsspezifischen Gruppenangebote sind als feste Elemente innerhalb des schulischen Alltags gedacht, in denen Platz für Gespräche, Sorgen, Ängste und Spaß ist, die die Kinder mit uns, aber auch untereinander teilen können. Die kleine Gruppengröße ermöglicht dabei einen entspannten Austausch und die Möglichkeit für individuellere Gespräche. So hat sich inzwischen bei beiden Gruppen ein kleiner „Kern“ gebildet, für den die Gruppe zum festen Bestandteil der Woche geworden ist. Diese Entwicklung ist toll zu beobachten und freut uns als Schulsozialarbeiterin-

nen sehr!

Neu in diesem Jahr war das DaZ-Elterncafé, das von den DaZ-Lehrkräften ins Leben gerufen und von unterschiedlichen Akteur*innen der Schule, so auch der Schulsozialarbeit, begleitet wurde. Ziel ist zum einen eine intensivere Elternarbeit, weiterhin aber auch das Kennenlernen des Systems Schule bzw. unserer Grundschule mit den „Gesichtern“, die dahinterstecken. Ein großer Dank gilt außerdem den Dolmetscher*innen, die an diesem Tag durch ihre Arbeit unterstützt.

Außerdem steht der Kinderrat in den Startlöchern, der vom Hort initiiert

und angeboten und inhaltlich von der Schulsozialarbeit unterstützt werden wird.

Einen großen Aufschwung erlebten die Sozialen Lernstunden. Unterschiedlichste Themen wie Soziale Medien, (Cyber-) Mobbing, Streit und Konflikte und vieles mehr beschäftigten Lehrkräfte und Kinder und wurden im Rahmen von Projektstunden gemeinsam bearbeitet.

Jetzt sind es nur noch wenige Wochen bis Weihnachten und trotzdem warten noch viele Highlights auf uns und die Kinder: Der Weihnachtsmarkt, das „Ball über die Leine“ Weihnachtsturnier und die Vorlesetage stehen vor der Tür, bevor es für alle in die Weihnachtsferien geht. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2025 und wünschen allen entspannte und besinnliche Feiertage!

Sarah Heber und Tanja Eienkel

Inklusionsassistentz

Jedes Kalenderjahr in der Schule folgt stets einem groben Fahrplan. Dennoch ist unser Arbeitsalltag immer sehr abwechslungsreich. Einen kleinen Einblick geben wir im Folgenden:

I wie individuell: Unsere Arbeit ist an



verschiedenen Unterstützungsbedarf, vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Schüler*innen angepasst.

N wie Nachteilsausgleich: Mit den Lehrer*innen überlegen wir, welche Bedingungen das Lernen für den Einzelnen verbessern und wie man bestehende Benachteiligung ausgleichen kann.

K wie Konzentration: Oftmals reicht unsere Anwesenheit, um die Konzentration unserer Schüler*innen zu steigern. Da die Begleitung nicht in jeder Unterrichtsstunde stattfindet, arbeiten



wir außerdem mit Verstärkerplänen, um Fortschritte zu erlangen.

L wie Lernen: Lernen lernen - wir vermitteln Lernmethoden, die von unseren Schüler*innen selbstständig angewendet werden können.

U wie Unterricht: Hauptsächlich unterstützen wir Lehrer*innen und Schüler*innen im Unterricht.

S wie schrittweise: Wir begleiten unsere Schüler*innen Schritt für Schritt zum Ziel - sowohl beim Lösen von Aufgaben im Unterricht als auch bei der Förderplanarbeit.

I wie Ideen: So individuell wie unsere Schüler*innen sind, müssen auch unsere Ideen sein, die wir im Unterricht und

in der Einzelförderung zielgerichtet umsetzen.

O wie Orientierung: Wir geben Orientierung, wenn Schüler*innen Schwierigkeiten haben, sich zu fokussieren.

N wie Nachvollziehbar: Wir vermitteln Lösungswege verständlich und nachvollziehbar. Ebenso gestalten wir unser Handeln, unsere Regeln und unsere Arbeit für die Schüler*innen transparent.

S wie Sonderpädagogischer Förderbedarf: Wir unterstützen Kinder mit und ohne diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf.

A wie Ausflüge: Wir begleiten unsere Schüler*innen zu Ausflügen und anderen außerschulischen Aktivitäten, um ihnen die Teilhabe zu ermöglichen.

S wie Stärken: Unseren Fokus legen wir auf die Stärken der Schüler*innen. Jeder kleine Fortschritt wird bei uns „gefeiert“.

S wie Spontantät: Täglich reagieren wir spontan auf die Motivationslagen sowie Verhaltensweisen unserer Schüler*innen und passen uns an schulisch bedingte Änderungen an.

I wie Initiative: Unser Ziel ist es die Eigeninitiative der Schüler*innen zu wecken, sodass sie selbstständig mit der Bearbeitung von Aufgaben beginnen.

S wie Spaß: Wissensvermittlung erfolgt bei uns in der Einzelförderung auch gern spielerisch. Wir sind nicht nur die „Nervige“, mit uns kann man auch viel Spaß haben.

T wie Team: Arbeit im Team ist unabdingbar. Wir stehen täglich im Austausch mit den Lehrkräften oder den Schulsozialarbeiter*innen.

E wie Einzelförderung: Während der Einzelförderung kann mit jedem*r Schüler*in am individuellen Lernziel gearbeitet werden und gezielte Förderung erfolgen.

N wie Notenverbesserung: Anhand der Noten können wir oft die Früchte un-

serer Arbeit erkennen.

Z wie Ziele: Auch in diesem Jahr haben wir mit unseren Schüler*innen viele kleinere oder große Ziele erreicht.

Marlene Rietschel und Susan Stey

Ferien for Future

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien waren wir mit den „Ferien for Future“ am Start. Und das nicht allein, denn 20 Kids – Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 12 Jahren – hatten sich angemeldet, um eine erlebnisreiche Woche zu genießen und zu erfahren, welche Aktionen sich hinter dem Motto „Spiele spielen – jeden Tag anders und ganz offline“ verbergen würden. Und das waren eine ganze Menge, denn Spielen geht auf so unterschiedliche und vielfältige Arten, dass wir bei der Planung selbst ganz überrascht waren und uns vor Begeisterung zurücknehmen mussten, um die Tage nicht zu voll zu packen. Aus den vielen Gedanken und Ideen entstand ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Jeder Tag widmete sich einer anderen Spielart: Der Montag startete mit Großgruppenspielen, die halfen, einander kennenzulernen. Ein Planspiel am Dienstag führte uns in die Natur – genauer den Abtaundorfer Park



unweit des CVJM – um das Teamwork zu stärken. Am Mittwoch überraschten wir die Kids mit einer verrückten Challenge, bei der die Disziplinen nicht aus Fußball und Co., sondern aus Mehlschneiden, Schokoladencup und Eierlauf bestanden. Der Donnerstag brachte uns mit gemütlichen Gesellschaftsspielen eine kleine Verschnaufpause, nur um am Freitag beim Schwarzlichtminigolf noch so richtig durchzustarten und das eigene Können zu testen. Die Rückmeldung der Kids war sehr positiv, denn viele der teilweise einfachen oder früher sehr bekannten Aktionen (z.B. Kindergeburtstagsspiele) waren für sie neu und interessant, was sich in Feedbacks wie „Die Spiele ‚Mehlschneiden‘ und ‚Schokolade esse‘ fand ich am besten“ oder „Ich war noch nie bei einem Schwarzlichtminigolf. Das ist ja voll cool hier“ zeigte.

Im kommenden Jahr wird es einige größere Veränderungen geben. Eine davon bezieht sich auf den Namen unserer Ferienwoche. Wie schon aus der Überschrift zu entnehmen ist, haben wir uns für einen neuen Namen entschieden. Zukünftig wird unsere Woche unter dem Titel „Entdeckertage“ zu finden sein. Nichtsdestotrotz werden wir auch weiterhin auf Nachhaltigkeit – beispiels-



weise bei den Lebensmitteln, die wir mit den Kids zum Kochen nutzen – achten. Dies bleibt unser fester Standard.

Eine weitere Veränderung wird es bei den Kosten geben. Diese werden nun auf den Werbematerialien und unserer Webseite in voller Höhe ausgewiesen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass jede Familie die Kosten in voller Höhe tatsächlich tragen muss. Wir hoffen, dass wir erneut durch die „Aktion Kindern Urlaub schenken“ unterstützt werden und dadurch Kindern aus benachteiligten Familien die Teilnahme ermöglichen können. Bitte sprechen Sie uns diesbezüglich an.

Christin Schreiter



Die Maßnahmen der Familienbildung werden mitfinanziert durch Bereitstellung von Haushaltsmitteln des Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.



Familienzentrum

Uns ist es wichtig, im CVJM und im Gemeinwesen die Eltern- und Familienorientierung und Familienfreundlichkeit zu fördern. Hauptmotor ist das CVJM-Familienzentrum, welches in enger Abstimmung mit dem Kinder- und Familienzentrum und Familien aus dem Stadtteil bedarfsgerechte Angebote in Schönefeld und Umgebung entwickelt.

Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Kindern von 0 bis 10 Jahren und ihren Eltern bzw. Großeltern zu beleben.

Weitere niedrigschwellige kostenfreie Freizeit- und Unterstützungsangebote für Familien sollen entstehen, Drittanbieter eingebunden und Netzwerke zwischen Familien gefördert werden. Dabei hat sich die Wirkungsstätte KulturGut im Campus Schloss Schönefeld seit 2020 etabliert, weiterhin ergänzt durch mobile Aktivitäten und Angebote im CVJM-Haus.

Dabei setzen wir auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und dem Freistaat Sachsen sowie mit Kindertagesstätten, Grundschulen und Horten in Schönefeld. Besonders dankbar sind wir derzeit für die Zusammenarbeit mit Schloss Schönefeld, den Sportbären, der Musikschule der Stadt Leipzig „Johann-Sebastian-Bach“ und dem Fairbund.

Das Jahr 2024 war insgesamt ein sehr aufregendes Jahr für uns. Das Familienzentrum wächst mit seinen vielfältigen Angeboten, der Bedarf bei den Familien wird immer größer und das alles bei unverändertem Personaleinsatz. Alle Angebote, mit Ausnahme der Kursformate, sind offen für alle, kostenfrei und die Teilnahme ist in der Regel ohne Anmeldung möglich.

Winter- und Sommerspecials im Familienzentrum

Ein mittlerweile sehr beliebtes Format in unserem Familienzentrum. Auch 2024 war es möglich, zusätzlich zu unseren Regelangeboten in den Winter- und Sommerferien (zum Teil auch in den Oktoberferien) durchzuführen. Viele Eltern wünschen sich, mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen zu können, abseits von Medien. Das ist nicht nur einfach ein



individuelles Bedürfnis, es tut einer Familie auch gut.

Die Schnitzeljagd, der Ausflug ins MayaMare, Tagesausflug in den Irrgarten der Sinne, die Kanutour und viele weitere tolle Angebote mit insgesamt rund 700 Teilnehmer*innen. Für die meisten Teilnehmer*innen ist dies oft die einzige Möglichkeit für ein paar erlebnisreiche Ferientage. Ohne die Unterstützung der „Aktion Kindern Urlaub schenken“ wäre



das so in diesem Rahmen gar nicht möglich. Dafür sind wir sehr dankbar.

Barbara Schumann

Aktionen und Feste

Auch in diesem Jahr wurde unsere Arbeit im Familienzentrum durch verschiedene Feste und Aktionen zu einem bunten Blumenstrauß aus Austausch, Begegnung und Spaß. Neben unseren alljährlichen in die Jahresplanung integrieren Festen wie dem Familiensonntag PLUS, dem Drachenfest sowie unseren Ferienangeboten und der Kleidertausch für Frauen pflanzten wir im Frühjahr eine Tauschbörse für die ganze Familie. Alle konnten im Vorfeld oder am Tag der Tauschbörse aussortierte Sachen mitbringen, die von allen fleißig auf vorsortierte Tische gelegt wurden und schon bald eine neue*n Besitzer*in fanden.



Dabei wurde die bevorstehende Saison bedacht, sodass die Kleidung passend zur Jahreszeit getragen werden konnte. Die erste Tauschbörse fand im Mai statt, die zweite folgte im September. Neben dem Ziel, den Nachhaltigkeitsgedanken weiterzutragen, schafften wir es den Nachmittag zu einem Begegnungsort für Menschen aus ganz Schönefeld und darüber hinaus zu machen. Ein weiteres Highlight war die diesjährige Erlebnislesung. Bücher sind der Schlüssel zur Sprache und diese spielt auch in unserer Arbeit eine wichtige Rolle. Bücher und Geschichten verbinden Menschen und bringen sie zusammen, lassen eine

Kommunikation durch aktives Zuhören, Sehen und Zeigen zu. Dank der Finanzierung der Leipziger Kinderstiftung durften wir wieder die beiden Schwestern Böhme und Böhme mit ihrer Erlebnislesung ins Familienzentrum einladen. Gemeinsam lauschten alle Besucher*innen der Geschichte „Dr. Hörnchen und die Praxis im Wald“, die nicht nur vorgelesen, sondern auch mit Livezeichnungen untermalt wurde. Im Vorfeld hatten alle die Möglichkeit, sich im Kulturcafé auf den schönen Nachmittag einzustellen.

Leoni Flemmig

Kurse und Workshops

Wir möchten in unserer Arbeit Familien begleiten, stärken und unterstützen. Dazu entstand auch in diesem Jahr eine weitere Gesundheitsreihe die Themen wie Entspannung, Achtsamkeit, Resilienz und unsere physische und besonders psychische Gesundheit Raum und Zeit gaben. Einige Abendangebote richteten sich gezielt an die Erwachsenen wie z.B. der Achtsamkeits- oder Resilienzworkshop, andere an die ganze Familie wie das Familienyoga. Durch die Expertise erfahrener Referentinnen und Kursleiterinnen entstanden wertvolle Vormittage, Nachmittage sowie Abende des Austauschs, der Begegnung und Bewegung. Wir danken „Gesund im Quartier“ und der SOJA für die Finanzierung dieser Gesundheitsreihe.



Der Vorschulkurs hat sich nun auch etabliert. Hier arbeiten wir sehr eng mit dem Ergotherapie-Kompetenzzentrum zusammen. Die Mitarbeiter*innen verfügen über ein sehr fundiertes Wissen bezüglich der Schulvorbereitung bei Kindern. Wir haben hier ein Komplexangebot für Familien geschaffen, wo Kinder und Eltern parallel in einer angenehmen Atmosphäre geschult werden.

Es geht neben Konzentration und Vorstellungsvermögen auch um das Gestalten des Übergangs, das Meistern von Hürden und Hilfsmittel, sowie Anträge und alles rund um den Alltag mit einem Schulkind.

Leoni Flemmig & Barbara Schumann

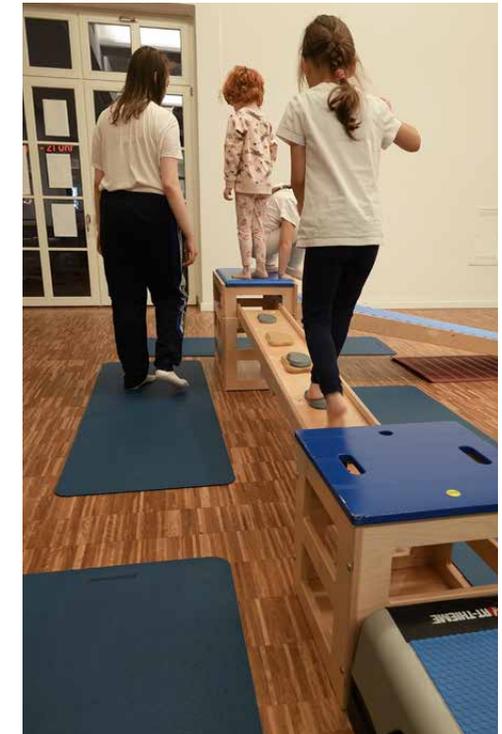
Elternberatung und Eltern-Kind-Angebote

Unsere Kern- und Regelangebote, wie das Mütter-Kinder-Frühstück, die Kreativwerkstatt, Familienmusik, Fami-

liensport und die Eltern-Kind-Gruppe waren das gesamte Jahr über sehr gut besucht. Auch wenn wir hier ein offenes Angebot haben, mussten wir doch oft, aus Kapazitätsgründen, um Anmeldung bitten und mit einer Warteliste arbeiten. Und auch die Senioren hatten in 2024 wieder die Möglichkeit einmal pro Woche Sport zu treiben.

Ergänzt werden unsere vielfältigen Angebote durch Angebote von Netzwerkpartnern, wie FuN-Baby oder MaWiBa.

Die Elternberatung nimmt auch 2024 einen immer größeren Stellenwert in unserer Arbeit mit Familien ein. Durch



die Kooperation mit Hebammen und Kitas sowie verschiedenen Erziehungsberatungsstellen finden immer mehr Familien den Weg mit Beratungsanfragen zu uns. Viele Themen bearbeiten wir mit den Familien in kleinen Gruppen um der Anfrageflut irgendwie gerecht zu werden. Wie schon in den vergangenen Jahren zu beobachten war, werden die Problemlagen der Familien komplexer und differenzierter und der erforderliche Zeitaufwand somit auch höher. Familienfinanzen und Anträge nehmen hier insgesamt den größten Raum ein. Aber auch die psychosozialen Beratungsanfragen und entsprechende Beratungseinsätze waren in 2024 nochmal deutlich höher, als es noch im Vorjahr der Fall war.

Barbara Schumann

Familiensonntag und Indoorspielplatz

Bei Sonnenschein und meist warmen Temperaturen besuchten uns zahlreiche Familien zu unserem Familiensonntag, ein offenes Angebot für die ganze Familie, das von März bis Ende Oktober lief. Wir öffneten unser großes Außengelände jeden Sonntag von 15:00-18:00 Uhr, welches zum gemeinsamen Spielen, Bewegen, Begegnen und Netzwerken einlud und durchschnittlich 238 Menschen pro Sonntag erreichte. Der gemeinsame Start in den Familiensonntag



und der Abschied und Übergang zur kalten Jahreszeit, dem Indoorspielplatz wurde auch dieses Jahr traditionell mit einem großen Lagerfeuer und Stockbrot zelebriert. Besonders in diesem Jahr stellte der Familiensonntag einen wichtigen Ort für Familien dar, da der Familienspielplatz im nahe gelegenen Mariannenpark noch nicht fertiggestellt werden konnte.

Ab November löste der Indoorspielplatz den Familiensonntag ab, der im großen Sportraum der Förderschule des Schloss Schönefelds Platz findet. Durch weitere Räume wie die Nutzung des Foyers mit Bobbycarstrecke, Tischtennis und Kicker sowie der Orangerie, die als Speise- und Spielraum dient, können sehr viele Familien mit unterschiedlich alten Kindern das Angebot wahrnehmen.

Leoni Flemmig

Inklusion

Auch in 2024 konnte unser Familienzentrum Familien erreichen, denen es sonst nicht so leicht gemacht wird Angebote in einem Familienzentrum wahrzunehmen. So haben Familien mit einem Handicap (egal ob Eltern oder Kinder) die Möglichkeit an all unseren Angeboten teilzunehmen.

Durch die Selbsthilfegruppe „Ein buntes WIR“, finden immer mehr Familien Anschluss, die Kinder mit einer Behinderung (geistig und/oder körperlich) haben. Hilfreich dabei ist die Außenstelle im KulturGut. Dort ist alles barrierefrei für die Familien nutzbar. Auch alle unsere Zusatzangebote wurden wieder so geplant und durchgeführt, dass Familien mit diesem Hintergrund problemlos teilnehmen konnten. Wir ermöglichten so allen Familien die Teilhabe und trugen wieder ein Stück mehr zur vorurteilsbewussten Haltung der Menschen bei.

Im Oktober wurde Luise Wauer, eine der Ansprechpersonen der Selbsthilfegruppe, in den Beirat für Menschen mit Behinderung gewählt. Dort kann sie den CVJM in Leipzig vertreten und auch die Interessen und Anliegen pflegender Angehöriger. So hat sie die Möglichkeit, diese Sichtweisen in den Stadtrat einfließen zu lassen.

Barbara Schumann & Luise Wauer

Erwachsene

Der CVJM hält neben den zahlreichen Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche auch viele Angebote für Erwachsene vor.

Dabei ist uns der Bezug zum christlichen Glauben besonders wichtig. Diesen leben und teilen wir einmal im Jahr beim CVJM-Wochenende und durch den am CVJM angegliederten Hauskreis.

Außerdem gibt es einen CVJM-Freundeskreis und den Chor „Fragmente“. Die Volleyball-, Jigger- und seit 2019 ganz neu die Indiacas-Mannschaften vertreten den CVJM bei Turnieren.

Besonderer Dank gebührt sowohl den ehrenamtlichen Leiter*innen dieser Gruppen wie auch unseren Kooperationspartnern in diesem Bereich, zu welchen z.B. die Kirchgemeinden in Leipzig und der CVJM-Landesverband Sachsen und seine Sportarbeit zählen.

Das CVJM-Wochenende

„Blindflug“, „Schneller Ball“, „Bewerchaos“ und „Nachts sind alle Katzen grau“ – an unserem CVJM-Wochenende vom 25.-27.10. konnten alle Teilnehmer*innen viele Erfahrungen



begonnen haben, konnten diese sich und auch die schon länger im CVJM arbeitenden Mitarbeiter*innen gegenseitig besser kennenlernen. Am Samstagabend gab es wieder tolle kleine Workshops von Mitarbeiter*innen für Mitarbeiter*innen.

Während die einen Seifen und Badekugeln herstellten, haben sich andere auf eine Chaosrallye oder eine kleine Nachtwanderung mit erlebnispädagogischer Übung begeben. Ganz besonders war in diesem Jahr unser Werkstatt-Gottesdienst am Sonntag, denn in diesem Jahr wurden bei dieser Gelegenheit alle neuen Mitarbeiter*innen eingesegnet.

Das Format hat noch Potential für die Zukunft! Rundum hat am ganzen Wochenende eine sehr herzliche Stimmung geherrscht. Danke an alle, die dabei waren und zu einem schönen Miteinander beigetragen haben!

Danilo Hutt

Chor „Fragmente“

Wir haben es wieder geschafft, eine neue Chorleiterin zu finden. Seit April 2024 erarbeitet Tabea Schmidt mit uns neue Stücke. Einen kleinen Auftritt hatten wir zum Familiensonntag PLUS und wir konnten einen Konfirmations-

sammeln und Erlebnisse machen, die zum Teil auch etwas mit Wildnis zu tun hatten. Denn das Thema in diesem Jahr war Wildnis- und Erlebnis-Pädagogik, zu welchem wir am Samstag praktische und theoretische Impulse von drei Trainern des CVJM-EP-Institutes in Kassel bekommen haben.

Auf dem wunderschönen und großen Gelände des Naturfreundehauses Grethen haben wir bei fantastischem Wetter verschiedene Übungen der Erlebnispädagogik durchgeführt.

Dabei ging es darum, selbst diese Erfahrungen zu machen, um Ideen zu entwickeln, wie man diese Übungen auch im eigenen pädagogischen Alltag umsetzen kann.

Da im Lauf des letzten Jahres auch neue Mitarbeiter*innen und Freiwillige



gottesdienst musikalisch unterstützen. Ende November haben wir auf unserem Chor-Wochenende auch wieder ein Weihnachtsprogramm geprobt, was am 08.12. aufgeführt wurde.

Dies war wieder eine sehr schöne Veranstaltung mit altbekannten und neuen Weihnachtsliedern. Alle Gäste waren angetan von der Musik und der schönen Atmosphäre im Anschluss bei Glühwein und Plätzchen.

Wir freuen uns darauf in 2025 ein paar Auftritte zu haben und unser Publikum mit neuen und interessanten Stücken zu beglücken. Geplant ist aktuell ein Auftritt zur nächsten Sponsorenrallye und ein eigenes kleines Sommerkonzert.

Wir sind eine fröhliche Gemeinschaft an unterschiedlichen Menschen, die sich zum Teil schon sehr lang kennen und die gern miteinander singen und Zeit verbringen.

Und wir sind sehr offen für neue Leute und würden uns freuen, wenn sich noch mehr Menschen zu uns gesellen, die nicht nur Spaß am Singen haben, sondern die auch eine gute Gemeinschaft zu schätzen wissen.

Danilo Hutt

Volleyball

Was für ein Jahr für unsere Volleyballgruppe! 2024 brachte uns nicht nur sportliche Höhepunkte, sondern auch einige lang ersehnte Erneuerungen, die unseren Teamgeist gestärkt haben. Besonders freuen wir uns über das neue Netz und die Bälle, die der CVJM für uns bereitgestellt hat.

Das absolute Highlight: Endlich haben wir unsere eigenen Trikots erhalten! Mit dieser Ausstattung konnten wir bei unseren Spielen und Turnieren nicht nur sportlich, sondern auch optisch glänzen.



Bei Turnieren standen der Spielspaß und der Austausch mit anderen Teams im Vordergrund. Dabei konnten wir nicht nur neue Kontakte knüpfen, sondern auch viele schöne Momente erleben.

Besonders stolz sind wir darauf, dass immer mehr neue Gesichter den Weg zu uns finden. Unsere Gruppe wächst stetig und die bunte Mischung aus neuen und erfahrenen Spieler*innen macht jede Trainingseinheit zu etwas Besonderem.

Ein großes Dankeschön an den CVJM Leipzig für die großartige Unterstützung und an alle, die dieses Jahr zu einem unvergesslichen gemacht haben. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller sportlicher Abenteuer.

Jenny R.

Indiaca

Fünf Jahre hat unser Indiaca-Team unter dem Dach des CVJM in Leipzig mittlerweile vollgemacht. Einen großen Dank an dieser Stelle!

Was gibt es nun also zu berichten aus dem verstreichenden Jahr? August, der schon von Anfang an mitmischt, hat im Frühjahr seinen Übungsleiterschein abgeschlossen und leitet nun auch hauptverantwortlich die Trainingseinheiten, während sich Andreas etwas zurückgenommen hat.

Auch sonst gibt es einige feste Größen in unserem Team, die auch nach mehreren Jahren dranbleiben und weiterhin eine riesige Freude am Sport haben. Es ist schön, die persönlichen Entwicklungen mitverfolgen zu können und gemeinsam Erfolge zu erleben!

Jugger

Dieses Jahr waren wir wieder unterwegs: Bei den Kamen Open, dem PSV Braunschweig sowie beim großen Indiacca-Lehrgang in Wuppertal hat man uns angetroffen. Man kennt uns mittlerweile überall und wir arbeiten hart daran, in den Listen etwas weiter nach oben zu steigen.

Immer wieder werden auch neue motivierte Sportler*innen auf uns auf-



Im elften Leipziger Juggerjahr konnten wir uns auf gewachsene Strukturen stützen und auf neue Herausforderungen stürzen. Im April sind wir bereits zum zweiten Mal zusammen ins Trainingslager gefahren, das uns dieses Jahr nach Brandenburg geführt hat. Neben dem Training zeigte sich, dass Juggerfans es nicht lassen können, sich immerzu in absurd kaltes Wasser zu stürzen, sodass wir auch das jährliche Anbaden direkt erledigen konnten.

Im Sommer haben wir an Turnieren in ganz Europa teilgenommen. Mittlerweile sind wir so viele, dass es nicht immer einfach ist zu entscheiden, wer sich jeweils auf die Reise macht.

Unser Heimturnier im Juni war wieder ein voller Erfolg. Längst ist es nicht mehr der Geheimtipp der Liga, sondern dermaßen beliebt, dass wir jedes Mal eine lange Warteliste haben und wohl bald darüber nachdenken müssen, einen neuen Veranstaltungsort zu suchen.

merkmal und fangen Feuer. Das brauchen wir auch, denn kommendes Jahr wird im Rahmen des Turnfestes am 31.05.25 in Leipzig ein großes Indiacca Turnier stattfinden. Eventuell zieht es uns auch wieder zur Deutschen CVJM Meisterschaft.

Andreas Maier-Pöschko

Nach unserer Juggerfahrt im Herbst, die uns wie im letzten Jahr in eine einsame Hütte in Tschechien geführt hat, verschlafen wir kurz, bevor die Hallenturniersaison beginnt. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches 2025 und würden uns freuen, euch mal zu unserem Training zu begrüßen. Meldet euch einfach über das



Kontaktformular unter jugger-leipzig.de, um unseren etwas ungewöhnlichen Sport auszuprobieren.

Johannes Markert

Angedacht

Aus Wasser wird Wein? Das muss ein Trick sein. Oder ein Wunder. Oder? Es klingt schon unglaublich. Auf einer Hochzeit in Kana ist es passiert. Jesus war zuerst noch Gast, vielleicht einer unter vielen, vielleicht hatte er schon etwas Prominentenstatus? So genau wissen wir das nicht mehr. Auf alle Fälle hat Jesus seine Vollmacht gezeigt und nebenbei die Hochzeit gerettet. Aus Wasser wurde guter Wein – im Überfluss.

In unserem Jahresbericht geht es an vielen Stellen um Überfluss. In wie vielen Dingen konnten wir aus dem Vollem schöpfen und wie dankbar sind wir dar-

über! Überfluss ist nicht selbstverständlich, Mangel sieht man nicht immer auf den ersten Blick. Um Mangel und Überfluss geht es auch bei Jesus' erstem Wunder auf einer Hochzeitsfeier. Überfluss und Fülle sind häufige Themen bei Gott, nicht immer materiell, sondern auch geistlich. Viele Menschen kennen Zeiten des Mangels und der Dürre. Dann ist Gottes Überfluss häufig nicht zu spüren. Wo ist denn Gott in schwierigen Zeiten?

Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht: wenn ich nach Gott suche, gerade wenn ich Mangel spüre, lässt er mich erfahren, dass es ihn gibt und er mir nahe ist. Nicht immer so, wie wir es erwarten, aber seine Zusage gilt: „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ Die Bibel: Joh 1,16.

Göran Michaelsen (Vorsitzender)

IMPRESSUM

CVJM Leipzig e. V.

Vereinsregister
Leipzig VR 1059

CVJM KITA gGmbH

Handelsregister
Leipzig HRB 33807

**Schönefelder Allee 23 a
04347 Leipzig**

Hauptansprechpartner

Göran Michaelsen
(Vorsitzender) und
Aaron Büchel-Bernhardt
(Leitender Sekretär und Geschäftsführer)

Herausgeber: CVJM Leipzig e. V.

Inhalt: Vorstand des CVJM Leipzig e. V.

Texte: Autor*innen sind unter den Texten angegeben

Layout: Anna-Christina Mink

KONTAKT

Telefon CVJM Kinder- und Jugendprojekte

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-Geschäftsstelle

0341 - 26 67 55 40

Telefon CVJM-KiFaZ

0341 - 26 67 55 420

www.cvjm-leipzig.de

info@cvjm-leipzig.de

Bankverbindung CVJM Leipzig e.V.

DE74 5206 0410 0008 0073 81

Bankverbindung CVJM KITA gGmbH

DE36 5206 0410 0008 0254 28

Evangelische Bank eG

Leitbild

Orientieren. Wachsen. Leben.

Der Christliche Verein Junger Menschen in Leipzig richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ganzheitlichen Freizeit- und Bildungsangeboten. Dabei bieten wir Lebenshilfe und Orientierung für eine Gottesbeziehung mit Jesus Christus. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Konfessionen gehören zur Vielfalt im CVJM. Wir fördern Eigeninitiative, Beteiligung und Mitverantwortung. Die Mitarbeiter*innen im CVJM leben authentisch ihren Glauben und bilden eine lebendige Gemeinschaft. So ist der CVJM seit 1893 eine unverzichtbare Größe in Leipzig.